

26.11.2015, 16:07 Uhr

## Kuhnhöfen: Kümmerer sollen älteren Menschen helfen

**Kuhnhöfen. 162 Einwohner zählt die Ortsgemeinde Kuhnhöfen, fast 20 Prozent der Einwohner sind heute schon 65 Jahre und älter. Dieser Anteil wird sich in den nächsten zehn Jahren mehr als verdoppeln.**



Die Zahl der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, wird sich in Kuhnhöfen in den nächsten zehn Jahren mehr als verdoppeln. Sogenannte Kümmerer sollen ihnen und Alleinstehenden helfen, das alltägliche Leben zu meistern und Veranstaltungen besuchen zu können.

*Von unserer Reporterin*

*Angela Baumeier*

Immer mehr ältere, alleinstehende Bürger der kleinen Gemeinde in der VG Wallmerod sind selbst nicht mehr mobil, beispielsweise auch mit Behördenangelegenheiten überfordert und somit auf die Mithilfe von Verwandten, Nachbarn und Bekannten angewiesen. Oft sind diese aber selbst zeitlich eingeschränkt. Deshalb will die Ortsgemeinde diesen Menschen aktiv eine Hilfestellung mit Rat und Tat geben und sie auch mobil unterstützen - durch sogenannte Kümmerer. Mit dieser Initiative bewarb sich

Kuhnhöfen erfolgreich beim Wettbewerb „Lange Leben im Dorf“ und wurde aus Mitteln von „Starke Kommunen - Starkes Land“ in ihrem Vorhaben mit 1000 Euro unterstützt (die WZ berichtete).

Ortsbürgermeister Gerhard Hehl erläutert, wie und wo diese Kümmerer aktiv werden könnten: Bei einer zentralen Stelle (das könnte beispielsweise der Ortsbürgermeister selbst sein) melden sich die Hilfe suchenden Personen, wenn sie gewissermaßen Unterstützung bei einem Arztbesuch, bei Behördengängen oder auch Hilfe beim Einkauf oder einem Bankbesuch benötigen. Von dieser zentralen Stelle aus wird dann die Hilfe durch einen „Kümmerer“ organisiert. Die Idee greift aber noch weiter, wie Hehl ausführt: „Weiterhin möchten wir Angebote des Kulturförderungsvereins der Verbandsgemeinde (Theateraufführungen, Musik- und Konzertveranstaltungen, Autorenlesungen oder auch die Plattschwätzer Treffs) nutzen, um interessierte Mitbürger zu diesen Veranstaltungen zu fahren und zu begleiten.“ Gleiches gilt auch für aktuelle Themenvorträge oder andere Veranstaltungen, die von der Verbandsgemeindeverwaltung angeboten werden, etwa das Backesdörferfest.

Die Initiative wurde schon in Ratssitzungen besprochen. In das Projekt sollen neben den Ratsmitgliedern, die sich bereits für diese Tätigkeiten bereit erklärten, auch sozial engagierte Mitbürger eingebunden werden. Gleichzeitig wurde mit den Kuhnhöfenern Kontakt aufgenommen, die sich vorstellen können, dieses Angebot zu nutzen. „Vor allem waren sie davon angetan, dass hier eine zuverlässige Unterstützung geplant ist, was sich natürlich in der Praxis noch bestätigen muss“, betont Hehl. Für die Hilfe sollen Personen gewonnen werden, die sich sozial engagieren möchten und die Möglichkeit haben, Personen zu befördern. Damit, so ist sich Hehl sicher, würde auch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Ortsgemeinde gestärkt.

Doch bevor das Projekt starten kann, sind zunächst noch wichtige Schritte notwendig. Zunächst soll eine Art „Kümmererordnung“ erstellt werden, in der beispielsweise festgelegt wird, wie die Kontaktaufnahme geregelt wird. Außerdem müssen auch Fragen des Versicherungsschutzes und der Finanzierung geklärt werden. Hehl erklärt: Die Kümmerer werden ehrenamtlich tätig sein, allerdings sollte es möglich sein, ihnen in bestimmten Fällen eine Kostenpauschale zu zahlen.

Das Vorhaben ist der Ortsgemeinde so wichtig, dass es im jährlichen Haushalt verankert werden soll. Jetzt werden die Planungen weiter verfeinert. Bis Mitte 2016 beziehungsweise in der zweiten Jahreshälfte soll das Konzept „Aktiv“ soweit vorbereitet sein, dass die Kümmerer loslegen können.

Copyright © Rhein-Zeitung 2015. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung, siehe [Impressum](#).